

# Dokumentenumtausch - Planerfüllung - Wettbewerb

Unser Betrieb gehört zum Weimarkombinat für Landmaschinenbau und ist unter dem Namen VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig bekannt. Auf internationalen Messen und Ausstellungen erwarben unsere Werktätigen für ihre Erzeugnisse 22 Goldmedaillen und am 20. Jahrestag der DDR wurde dem Betriebskollektiv das Ehrenbanner des ZK verliehen. Das alles gibt uns jedoch kein Recht, auf dem erworbenen Lorbeer auszuruhen. Die 3400 Belegschaftsangehörigen wissen, daß sie in einem Betrieb arbeiten, der auch in den nächsten Jahren seine Rationalisierungsvorhaben nur schrittweise aus eigener Kraft verwirklichen kann. Unser Betriebskollektiv ist sich jedoch darüber im klaren, daß der rechtzeitige Einsatz bzw. die Qualität der produzierten Maschinen und Geräte maßgeblich zur Entwicklung unserer sozialistischen Landwirtschaft, aber auch zur Erhöhung des Ansehens und der ökonomischen Kraft unserer Republik beitragen.

Diese Erkenntnis war auch für die Maßnahmen bestimmend, die von der Parteileitung nach Erscheinen des Interviews des Genossen Walter Ulbricht zum Umtausch der Dokumente eingeleitet wurden. Die Diskussion in der Parteileitung zu diesen Fragen war eng mit den Proble-

men verknüpft, die sich unmittelbar aus der Aufholung der Planrückstände bis zum 30. Juni 1970 ergaben. Unsere Grundorganisation ließ auch unter dem Druck der Tagesaufgaben nicht die Forderungen Raiter Ulbrichts außer acht, daß die Aufgaben v komplex gesehen und mit dem Blick auf morgen gelöst werden müssen. Sie betrachtete das Interview Walter Ulbrichts deshalb nicht als Hinweis auf eine zeitlich begrenzte Aktion, sondern als eine wertvolle Hilfe und Anleitung für die gesamte gegenwärtige und künftige Arbeit der Parteioorganisation.

Um den richtigen Ausgangspunkt für die ideologische Arbeit bei der Vorbereitung des Dokumentenumtausches zu finden, begannen wir mit einer Einschätzung des Niveaus der Parteiarbeit in den einzelnen Betriebsbereichen durch die APO-Leitungen und die Parteileitung. Es gab, durch die Schwierigkeiten dieses Winters begünstigt, zum Beispiel gewisse Zweifel an der Realisierbarkeit der hohen Planziele des Jahres 1970, verursacht durch Ausfälle in der Energieversorgung und Materialbereitstellung, häufige Umsetzungen von Arbeitskräften und einen relativ hohen Krankenstand.

Die Parteileitung begnügte sich nicht damit, diese ■ Erscheinungen lediglich zu registrieren.

halten werden. Das Produktionsergebnis im Juni war genauso positiv wie im Vormonat. Insgesamt wurden bis zum 15. Juni 1970 etwa 50 Prozent des Aufholplanes erzielt. Auch hier wurden 831 Stunden als Sonder-schichten geleistet.

Trotz der großen Anstrengungen, die das gesamte Kollektiv zur

Sicherung einer hohen Planerfüllung vollbringt, arbeiten unsere Genossen schon tatkräftig am perspektivischen Aufbau einer neuen Methanolerzeugungseinheit, wobei die neuesten Erkenntnisse, Erfahrungen und die Vorschläge der Genossen und Kollegen aus der Produktion in die technologischen Unterlagen einbezogen werden.

Wir schätzen ein, daß die Parteioorganisation der Abteilung Methanol durchaus den richtigen Weg beschriftet hat. Durch die

Genossen wurden alle Kräfte mobilisiert; denn nur mit dem gesamten Betriebskollektiv sind wir in der Lage, den Plan 1970 in allen seinen Teilen zu erfüllen. Allen ist bewußt: Der konsequente Kampf für die Planerfüllung stärkt unsere DDR und festigt die Positionen des Sozialismus und des Friedens in Europa.

Max Schlegel  
Mitglied der APO-Leitung

Günter Gwiasdowski  
Arbeiter im VEB Leunawerke  
„Walter Ulbricht“

**DER LERER HAT DAS WORT**